Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

11.5.1818 (Nr. 129)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 129. Montag, den 11. Mai. 1818.

Kurhessen. — Sachsen. (Leipzig.) — Würtemberg. (Heilbronn.) — Dänemark. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — Italien. (Rom. Neapel.) — Oestreich. — Rußland — Schweiz.

Kurhessen.

Kassel, den 7. Mai. Vorgestern Morgens gieng der Kammerherr und Flügeladjutant, Major v. Buttlar, auf Befehl des Kurfürsten, nach der Gränze ab, um daselbst, Namens Sr. kön. Hoh., den Herzog von Cambridge zu bekomplimentiren. In Sandershausen erwarteten Höchstdenselben der Oberhofmeister von Bardeleben, der Oberforstmeister v. Baumbach und der Major v. Hesberg, als zum Dienste Sr. königl. Hoh. verordnete Kavaliere, mit einem sechsspännigen Staats- und einem andern sechsspännigen herrschaftlichen Wagen, und dem dazu gehörigen Livreestaat. Der Herzog sezte sich hier in den für ihn bestimmten Staatswagen, und traf um 12 Uhr in hiesiger Residenz ein. Mittags war Tafel bei dem Landgrafen Friedrich, so wie den Abend ebendaselbst große Assemblee. — Am nämlichen Tage Abends traf der russ. Großfürst Michael, in Begleitung des ihm von dem Kurfürsten entgegengeschikten Obersten v. Dalwigk, von Leipzig hier ein, und stieg im hessischen Hof ab. — Gestern wurde die Verlobung des Herzogs von Cambridge mit der Prinzessin Auguste von Hessen im Schloß Bellevüe gefeiert. Der geheime Staats- und Justiz-, auch der auswärtigen Angelegenheiten Minister, Hr. v. Schmerfeld, sprach in einer kurzen Rede die Feier des Anlasses dieser hohen Handlung aus, und ersuchte hierauf das durchl. Brautpaar, nach altem Brauch die Ringe zu wechseln, welche Sie dem Kurfürsten übergaben, und selbige, gewechselt, von Sr. kön. Hoh. zurük empfingen. Um 2 Uhr war große Tafel bei Hofe. Abends war Hofball und nachher Souper im Bildergalerielepalais. Die höchsten Herrschaften speisten an einer Tafel von 30 Gedecken, da der beschränkte Raum keine größere Anzahl verstattet hatte, und nahmen noch die am hiesigen Hofe akkreditirten Gesandten von Rußland, Oestreich, Preussen und Großherzogthum Hessen, so wie die zu den Feierlichkeiten dieser Tage in besonderem Auftrage anher abgeordneten königl. großbritannischen Gesandten (Rose und Brook-Taylor) und königl. hannöverschen Staatsministern daran Plaz.

Sachsen.

Leipzig, den 2. Mai. Die hiesige Messe ist bei weitem nicht so gut ausgefallen, als man gewünscht und gehoft hatte, aber doch auch nicht so schlecht, als man nach den allgemeinen Klagen, die man hört, glauben sollte. — Der hiesige Rath hatte den jüdischen Verkäufern und Handelsleuten angedeutet, sich wieder nach dem Brühle zu verfügen, um daselbst Handel zu treiben; allein sie machten Einwendungen dagegen, und drohten, Leipzig nicht mehr zu besuchen. Sie wendeten sich deshalb auch an den Staatskanzler von Hardenberg, der vom 12. bis 19. Apr. hier gewesen, und wurden von demselben an den preussischen Gesandten zu Dresden verwiesen. — In dem gothaischen Dorfe, Frimar, gebar vor einigen Tagen eine Frau drei Kinder männlichen Geschlechts, alle vollkommen ausgebildet und stark. Der Herzog übernahm Patheustelle und gab ihnen die Namen der drei Männer im feurigen Ofen, Sadrach, Mesach und Abednego, und die der h. drei Könige.

Würtemberg.

Heilbronn, den 7. Mai. Heute fuhr die verwittwete Königin, von Ludwigsburg kommend, hier durch nach Frankfurt. Sie wird diesen Abend in Sinzheim übernachten. In ihrem Gefolge ist ein Theil ihres Hofstaats, der sie in drei Wagen begleitet.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Mai. Die hiesige Staatszeitung erklärt die Nachricht Hamb. Blätter, die kön. Fregatte Nymphe sey nach dem mittelländischen Meere abgesandt worden, weil die tunesische Regierung die einzige auf der Küste von Afrika sey, mit welcher Dänemark bis jezt noch kein definitiv friedliches Verhältniß zuwege gebracht habe, für völlig ungegründet, und eben so falsch sey die Nachricht der nämlichen Blätter, daß einige königl. Unterthanen in den dänisch-westindischen Kolonien mit den südamerikanischen Insurgenten gemeinschaftliche Sache gemacht hätten, um selbst unter der Flagge, und mit den Pässen der Insurgenten-

chefs versehen, auf eigene Rechnung Seeräuberei zu treiben.

Frankreich.

Paris, den 7. Mai. Vorgestern ernannte die Pairskammer zwei Kommissionen zur Prüfung der auf den Hafenbau von Havre, den Senseekanal, die Dordognebrücke und verschiedene in der Begränzung von 11 Unterpräfekturen zu treffende Abänderungen sich beziehenden Gesezentwürfe. — In der Deputirtenkammer wurde gestern der die Vollendung des Ourcqkanals betreffende Gesezentwurf mit 111 gegen 17 Stimmen angenommen.

Gestern hat der König das Konseil der Minister präsidirt. Vorgestern hatten die fremden Botschafter und Gesandten Sr. Maj. ihre Aufwartung gemacht.

Eine königl. Verordnung vom 6. d. ruft die Arrondissementskonseils für den ersten Theil ihrer Session, der 10 Tage dauern soll, auf den 10. Tag nach Promulgirung des Finanzgesetzes oder Budget zusammen. Fünf Tage nach dem Schlusse des ersten Theils der Session der Arrondissementskonseils, sollen die Gen. Konseils der Departements auf 14 Tage zusammentreten, und am 5. Tage nach deren Schluß die Arrondissementskonseils für den 2. Theil ihrer Session sich abermals auf 5 Tage versammlen.

Unsere heutige Journale erklären die Nachricht, daß Hr. Lafon Mde. Catalani auf ihrer Reise begleite, für ungegründet.

In der Sitzung des Assisengerichts zu Alby am 28. Apr. wurden die Vertheidiger der Wittwe Bancal und Jaussion's angehört. Der Sachwalter von Bastide verlangte für diesen das Wort, und Bastide las nun mit großer Ruhe und Festigkeit eine Vertheidigungsschrift ab, gegen deren Verfasser der königl. Gen. Prokurator die Strenge der Gesetze anrufen zu müssen geglaubt hat. — In der Sitzung am 29. Apr. sprachen die Vertheidiger von Collard, Vax, Missonnier, Anne Benoit und Mde. Manson. Leztere nahm hierauf selbst das Wort. Ihre Rede machte großen Eindruk. — Am 30. war, wegen des Himmelfahrtsfestes, keine Sitzung.

Engl. Blätter theilen folgendes Schreiben des päbstl. Staatssekretärs Consalvi an den zum Erzbischof von Paris ernannten Kardinal von Perigord mit: „Ich habe durch den französ. Botschafter Ihr vertrauliches Schreiben vom 18. Febr. erhalten, und Sr. Heil. vorgelegt. Nach näherer Untersuchung in einem geheimen Konsistorium, welchem die aufgeklärtesten Kardinäle beiwohnten, haben wir gefunden, daß wir den neuen, von dem Könige von Frankreich gemachten Vorschlägen nicht beitreten, und in dieser Sache nicht weiter gehen können. Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß der heil. Vater sich bloß in ein neues Konkordat eingelassen hat, um den Wünschen Sr. allerchristl. Maj. zu entsprechen. Se. Heil. glaubten, daß dies Konkordat zu seiner Ausführung bloß der königl. Bestätigung bedürfe; allein da dasselbe einer öffentlichen Berathung unterworfen werden soll, so müssen sich Se. Heil. entschließen, dasselbe ganz zurükzunehmen. Wir leben in Zeiten von Trübsalen, in welchen die Angelegenheiten der Religion nicht ein Gegenstand von Zänkereien und Angriffen seyn müssen. Das Interesse der Religion und des Staats erfordern, daß die Konventionen unseres Hofes ohne Einschränkung und ohne Diskussionen angenommen werden müssen. Jene Akte des Konkordats, die wir beabsichtigten, muß daher als ungültig angesehen werden. Diese Umstände verändern indeß keineswegs die Gesinnungen Sr. Heil. gegen Se. allerchristl. Maj., eben so wenig, wie Ihre Zuneigung gegen Ew. Eminenz. Se. Heil. sind bereit, für das Erzbisthum von Paris die nöthigen Bullen zu ertheilen, wenn Ew. Eminenz dies angenehm seyn kann. Empfangen Sie ꝛc. Consalvi."

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $68\frac{7}{10}$, und die Bankaktien zu $1542\frac{3}{10}$ Fr.

Großbritannien.

London, den 2. Mai. Am 27. Apr. segelte eine Abtheilung von spanischen Transportschiffen bei Dover vorbei, auf welchen die russ. Mannschaft der nach Ca- Diese Eskadre wird, wie es heißt, gegen Ende dieses Monats nach Südamerika unter Segel gehen. — die geführten Eskadre nach Rußland zurükkehrt. Die Nordpol-Expedition passirte am 26. Apr. bei Yarmouth vorbei. — Alle in den verschiedenen Häfen des Königreichs befindliche dienstfähige Linienschiffe haben, dem Vernehmen nach, Befehl erhalten, gegen Ende dieses Monats in dem Hafen von Plymouth sich zu versammeln.

Italien.

Nach Berichten aus Rom vom 25. Apr. waren Se. kön. Hoh. der Kronprinz von Baiern von Ihrer am 13. Apr. nach Neapel gemachten Reise wieder in diese Hauptstadt zurükgekehrt.

Nachrichten aus Neapel vom 19. Apr. zufolge ist der in dem (Nr. 127) mitgetheilten Berichte des General Amato vorkommende Gaetano de Martino ein früher unter dem Namen, Vardarelli, berüchtigt gewesener Räuberhauptmann, der nebst seiner Bande vor einigen Monaten von dem Könige begnadigt, und zu desto wirksamerer Verfolgung anderer Räuberbanden in kön. Dienste unter die Gensdarmerie zu Pferde aufgenommen worden war.

Oestreich.

Den lezten Nachrichten von der Reise Ihrer Majestäten zufolge war der Kaiser in Ottochacz (auf der Straße von Fiume nach Zara) eingetroffen. Durch eine von obgedachtem Orte datirte allerhöchste Resolution haben Se. Majestät den bisher als Vizepräsidenten zu Triest gestandenen Grafen Karl Chotek zum Vizepräsidenten beim k. k. Gubernium in Tirol und Vorarlberg zu ernennen, und den bisherigen Hofrath bei ebenerwähntem Gubernium, Freihrn. v. Spie-

gelfeld, einstweilen, bis zu definitiver Besetzung der Gouvernementsstelle in Triest, nach leztgenanntem Orte in der Eigenschaft als Vizepräsident zu versetzen geruht.

In der Nacht vom 2. d. verlor der Staat einen sehr eifrigen und treuen Diener, den k. k. Oberstjägermeister, Grafen v. Hardegg, welcher nach einem langen Krankenlager einem bösartigen Nervenfieber unterliegen mußte.

In der baierischen Nationalzeitung liest man folgenden Auszug eines Schreibens aus Salzburg vom 2. Mai: „Vergangenen Donnerstag, am Fest Christi Himmelfahrt, war hier der Gen. Feldmarschall der k. k. Armee, Herzog von Würtemberg, Morgens 10 Uhr angesagt, wo er auf seiner Reise von Pisa über Klagenfurt nach Wien, in Salzburg eintreffen sollte. Die Besatzung, ein Bataillon Jäger, ein Bataillon vom Regiment Baden, zwei Eskradronen Chevauxlegers, waren (nur mit Ausnahme der Wachen) in Parade aufgestellt; selbst das einzige Feuerpiquet vom Regiment Baden stand auf dem Residenzplatze in Parade, also nur Weiber und Kinder in den fünf Kasernen. Mit 48 Kanonenschüssen sollte der Fürst empfangen werden. Es war halb 1 Uhr Mittags. Unserer Wohnung gegenüberüber, südlich auf dem Mönchsberge, donnerte eine, die zweite, die dritte Kanone. Alles strömte durch die Gassen, den Fürsten ankommen zu sehen. Keine Kanone ließ sich mehr hören (3 Kanonenschüsse sind das Zeichen einer Feuersbrunst in der Stadt); erst nach einer langen Weile, wohl 10 Minuten (in diesem Falle eine lange Zeit), begriff man, daß das Schießen, vereint mit dem Glockengetöne und einzelnen Ausrufen, Feuer bedeute. Während dieser 10 Minuten stand aber schon das ganze Schindeldach des linken Flügels der ehemaligen Pagerie in der Mirabellvorstadt (als Kaserne eines Theils des Jägerbataillens benuzt) in vollen Flammen. Noch eine Minute, und es brannte die Kuppel und die beiden Thürme der heil. Dreifaltigkeitskirche (das Zentrum der Pagerie), jezt der rechte Flügel des Alumnats (Priesterhauses) und das gräfl. Lodronsche Palais, ein ungeheures Gebäude, das bis an das Schloß Mirabell reicht. Zu gleicher Zeit verbreitete sich die Flamme östlich gegen das Kloster zu St. Loretto, und zugleich abwärts gegen die Mirabellkaserne, und aufwärts zur Linzergasse. Menschliche Hülfe war vergebens! Auch das schöne Schloß Mirabell fiel in Asche! Wir erwarteten mit jeder Minute auch diesseits der Salza Feuer, und dann die gänzliche Zerstörung der Stadt. Eine halbe Stunde weit von der Stadt trieb der Wind von Südost nach Nordwest die Flammen, und zerstörte auch dort noch, im Dörfchen Froschheim, sieben Gebäude. Die Häuser der nördlichen Seite der Linzergasse mit dem schönen Begräbnißplatze zu St. Sebastian und der Kirche, worin das Grabmal von Theophrastus Paracelsus stand, die Bergstraße, die beiden Lodronschen Palläste, Mirabell, die Schranne, die Kaserne, das Kloster St. Loretto und die Pagerie, zusammen einhundert und einige zwanzig Gebäude, waren in ein Paar Stunden in vollen Flammen. Wie brennender Weingeist floß es über die Schindeldächer, und schwemmte mit sich alles Brennbare weg. Feuerlöschmaschinen verbrannten, während sie retten sollten. Menschen mußten sich auf dem großen Hannibalplatze vor dem nacheilenden Feuer durch die Flucht retten, die Manchem unmöglich wurde, da auch die Brücke voer dem Mirabellthore verbrannte, und in den größten Gärten, weit weg von Gebäuden, die Gläser in den zerstörten Treibhäusern schmolzen. In den obersten Etagen war gar nichts, in den untern nur wenig zu retten. Bis jezt weiß man 10 verbrannte Menschen. Aber noch ist die Verwirrung und Bangigkeit zu groß, als daß daß man das ganze Unglük übersehen könnte. Seit zwei Tagen sind immer von 12 zu 12 Stunden 500 Landleute aus den östreichischen benachbarten Landgerichten, heute so viel aus den baierischen, zur Hülfe hier. Ich hoffe, es soll kein neues Unglük entstehen. Merkwürdig ist, daß bei der Ankunft des nämlichen Feldmarschalls Herzogs von Würtemberg in Klagenfurt, während die dortige Garnison ebenfalls in Parade war, ein Drittheil dieser Stadt abbrannte — so erzählte Jemand aus dem Gefolge. Indessen sind Se. Durchl. selbst noch nicht hier eingetroffen ꝛc.

Am 2. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 258¼ Uso notirt; die Konventionsmünze stand zu 261¾.

Rußland.

Am 27. Apr. hat der Kaiser den Reichstag zu Warschau durch eine Rede vom Throne geschlossen. Tags vorher wurde Sr. Maj. von dem polnischen Senat eine Adresse überreicht.

Schweiz.

Nach den neusten Berichten aus Nidwalden fand die Landsgemeinde am 3. d. nicht statt. Am 1. rükte in Stanz eine Abtheilung der Standeskompagnie von Bern ein. Dagegen zog am gleichen Tage die am Montag vorher daselbst einmarschierte Luzerner Artilleriekompagnie wieder ab. Es hatten noch einige Verhaftungen von Dürrers Anhängern statt. Dürrer, ein bekannter und berühmter Zielschütze, ist ein sehr entschlossener und kaltblütiger Mann. Mit größter Ruhe trug er seine Klagen und Schimpfreden gegen den Landrath bei der Landsgemeinde vor. Als ihn Landammann Zelger zur Ruhe und Stille wies, ward er auch dann nicht heftig, sondern antwortete ganz trocken: „wenn es meine lieben freien Mitlandleute befehlen.“ Seine Anhänger standen in dichten Haufen um ihn, und winkten ihm, fortzufahren. Und so nöthigte er den Landammann und den Landrath, den Plaz zu verlassen. Als dies geschehen, wollte Dürrer die Geschäfte fortsetzen, vorerst aber zur Wahl einer neuen Landesregierung schreiten, was aber doch zu viel Bedenken erregte, und die Veranlassung war, daß das Volk aus einander lief. Dürrer gieng in eine Kapelle, um zu beten; als er wieder herauskam, wurde er verhaftet. Indessen herrscht im Ganzen wegen den Bisthumsangelegenheiten in den innern Kantons fortdauernd großes Mißvergnügen und noch größres

Mißtrauen. — In der Nacht vom 25. auf den 26. Apr. ist in der Gegend von Genf, auf einem dortigen Landhause, welches von dem Prinzen Paul von Mecklenburg-Schwerin bewohnt wird, von Dieben ein Einbruch versucht worden. Ein Theil der Diebe, deren Zahl unbekannt ist, hatte den Namen einer angesehenen engl. Familie angenommen, und verlangte, unter dem Vorwande eines Besuches, eingelassen zu werden. Die Wahl einer so unpassenden Stunde (denn es war nach 11 Uhr in der Nacht) und die unvorsichtigen Masregeln der unerschrockenen Dienerschaft machten das Vorhaben scheitern.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Mai	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 9 Linien	$10\frac{7}{16}$ Grad über 0	Südwest	60 Grad	trüb
Mittags ½3	27 Zoll $10\frac{1}{16}$ Linien	$11\frac{7}{16}$ Grad über 0	Südwest	61 Grad	trüb, Regen
Nachts 10	27 Zoll $10\frac{2}{16}$ Linien	$9\frac{3}{16}$ Grad über 0	Südwest	67 Grad	trüb

10. Mai	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll $10\frac{6}{16}$ Linien	$9\frac{9}{16}$ Grad über 0	Nordost	69 Grad	wenig heiter
Mittags ½3	27 Zoll $9\frac{7}{16}$ Linien	$14\frac{5}{16}$ Grad über 0	Nordost	54 Grad	ziemlich heiter
Nachts 11	27 Zoll $8\frac{8}{16}$ Linien	$11\frac{6}{16}$ Grad über 0	Südwest	58 Grad	regnerisch, gewitterhaft

Mercredi, 13. Mai, Mde. Catalani (la jeune) donnera à la salle de la Cour de Baden un grand concert vocal et instrumental.

Programme.

1. partie:

1) Une symphonie.
2) Deh Frenate: grand air avec récitatif, de l'opera de Sémiramide, composé par Pucitta, chanté par Mde. Catalani.
3) Grandes variations pour le piano-forte, avec accompagnemens de 2 violons, alto et violoncelle, composées par Ignace Moschelles, exécutées par Mlle. Bils.

2. partie:

4) Une ouverture.
5) Sul margine d'un rio: grand air varié par Pucitta, chanté par Mde. Catalani.
6) Fantaisie pour guitarre, composée par Guiliani, exécutée par Mr. Boenlein.
7) O dolce concento: variations de Mozart, chantées par Mde. Catalani.

Kenzingen. [Liegenschaften- und Gebäude-Versteigerung.] Aus der Gantmasse des Bürgers und Ziegelgrs Ignaz Kasper zu Kenzingen wird am 13 Mai dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, im Kronenwirthshause daselbst, nebst mehrern Liegenschaften, sowohl Aecker als Matten,

eine einstöckige Behausung, sammt Scheuer und Stallung, unter einem Dach, so wie eine wohleingerichtete Ziegelhütte mit der Ziegelereigerechtigkeit, und einem an das Haus stoßenden Garten, alles im sogenannten Wonnethal gelegen,

öffentlich versteigert werden. Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit ortsgerichtlichen, von dem betreffenden Großherzoglichen Bezirksamte legalisirten, Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Steigerungsbedingnisse werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht.

Kenzingen, den 29. April 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Rau.

Pforzheim. [Frucht- und Stroh-Versteigerung.] Von den auf dem grundherrschaftlich v. Göler'schen Speicher zu Sulzfeld bei Eppingen vorräthigen Früchten werden Dienstags, den 12. kommenden Monats, gegen baare Zahlung und unter Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert werden:

100 Mltr. Dinkel,
36 — Gerst,
30 — Haber,
800 Bund Dinkelstroh,
200 — Gerstenstroh.

Die Steigerung beginnt Nachmittags 2 Uhr im Adlerwirthshaus zu Sulzfeld, wobei sich also die Liebhaber einzufinden belieben.

Pforzheim, den 27. Apr. 1818.

Grundherrlich Benjamin v. Göler'sches Rentamt.

Schmolck.

Kichlingsbergen. [Früchte-Versteigerung.] Auf dem herrschaftlichen Fruchtspeicher zu Wyhl werden Dienstags, den 12. Mai, 800 Sester Früchte, in Weizen, Halbweizen, Rocken und Gerste bestehend, und auf dem herrschaftlichen Fruchtspeicher zu Riegel Dienstags, den 26. desselben Monats, ebenfalls 800 Sester Früchte, in Weizen, Rocken, Gerste und Moizer bestehend, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, öffentlich versteigert werden, wobei die Zahlung bei der Abfassung zu geschehen hat.

Kichlinsbergen, den 22. Apr. 1818.

Großherzogliches Domainenverwaltung Endingen.

Barbo.

Drukfehler.

In Nr. 128, S. 2, Sp. 1, Z. 15 von oben ist, statt „Eigenthümers", zu lesen: Eigenthums.